# CHEMNITZ

Eine Explosion: Binnen eines Jahrhunderts verzwanzigfacht sich ab 1800 die Einwohnerzahl von Chemnitz. Vom Zeitalter der industriellen Revolution an spielt die Stadt im Konzert der Großen mit. Mutigen Köpfen verdankt Chemnitz den Aufschwung. Die zeigen ihr bürgerliches Selbstbewusstsein voller Stolz – mit riesigen Fabriken, mit repräsentativen privaten und öffentlichen Bauten, mit Investitionen in Kunst und Kultur. Beispielhaft für ihren Stolz steht das monumentale Wandgemälde „Arbeit=Wohlstand=Schönheit" von Max Klinger, das seit 1919 den Stadtverordnetensaal im Chemnitzer Neuen Rathaus schmückt.
Arbeit, Wohlstand, Schönheit – der historische Dreiklang ist zugleich Leitmotiv für die anhaltende dynamische Entwicklung der Stadt, die ihre industrielle Tradition bewahrt, ins Heute transformiert und neue wirtschaftliche Impulse setzt.

## AUF DEN SPUREN DER CHEMNITZER INDUSTRIEARCHITEKTUR

Wissensdurst und Erlebnishunger werden auf dieser Tour zu den „Kathedralen der Moderne" gestillt: Ob Gewerbebauten aus 200 Jahren in der schönherr.fabrik (1), die frühere Strumpfwirkerei „Janssen" (3) oder der Industriekomplex des einst größten deutschen Werkes für Textilmaschinen im „Wirkbau" (8) – entdecken Sie Industriearchitektur in allen Facetten!

Und auch Gelüste nach Kunst, Kultur, Shopping und kulinarischen Genüssen werden hier befriedigt: beim Frühstück im Café ankh beispielsweise, beim Bummel durch den „Bruno Banani"-Factory Store in der Janssen-Fabrik, beim Besuch der Sammlung Gunzenhauser oder beim mexikanischen Abendessen im Viva Mama Joes.

TIPP!

In Chemnitz sind viele Sehenswürdigkeiten bequem zu Fuß zu erreichen. So benötigen Sie für die Tour (Nr. 1 – 11) etwa 2 bis 3 Stunden. Die Highlights außerhalb des Zentrums (Nr. 12, 13) sollten Sie sich nicht entgehen lassen. Nutzen Sie dafür das Bus- und Bahnangebot der CVAG.

*Am 18. Februar 1857 wurde Max Klinger in Leipzig geboren. Er zählt zu den bedeutendsten deutschen Künstlerpersönlichkeiten des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts. Für das Chemnitzer Rathaus fertigte Max Klinger im Auftrag des Chemnitzer Textilfabrikanten Hermann Vogel ab 1911 das Wandbild „Arbeit = Wohlstand = Schönheit". Am 29. August 1918 konnte das 13,50 x 3,75 m große Kunstwerk fertiggestellt werden. Es ziert die Stirnseite des Stadtverordneten-Sitzungssaales im „Neuen Rathaus".*

Max Klinger (1857–1920) – „Arbeit = Wohlstand = Schönheit", entstanden 1911 bis 1918

**schönherr.fabrik, Restaurant max louis**
Schönherrstraße 8
schoenherrfabrik.de, max-louis.de

Das Gelände der schönherr.fabrik zählt zu den bedeutendsten Industriedenkmälern des 19. Jahrhunderts. Das ca. 83.000 m² große Gelände stellt eine einzigartige Ansammlung von Fabrikgebäuden aus über 200 Jahren dar und ist heute eines der erfolgreichsten Revitalisierungsobjekte von Industriegebäuden in Chemnitz. In der einstigen „Webstuhlfabrik" sind heute im industriellen Teil neben Maschinenbauunternehmen, Gießerei, der Webstuhlfertigung und metallverarbeitenden Unternehmen auch Firmen aus Handel und Dienstleistung tätig. Im Café mit dem ungewöhnlichen Namen ankh finden Sie den Charme eines gemütlichen Lesecafés, die Geselligkeit der Kneipe von nebenan sowie die große Auswahl kulinarischer Köstlichkeiten, die frisch zubereitet werden. Speisen auf Gourmetniveau lässt sich im Restaurant max louis. Es ist architektonisch in eine ehemalige Fabrikhalle integriert und bietet ein einmaliges industriekulturelles Ambiente.

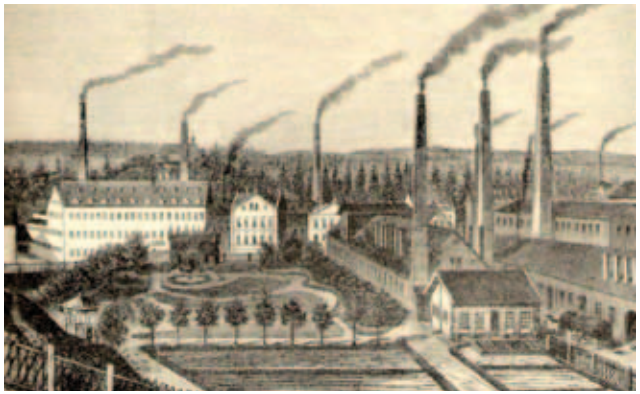
**Färberei Haase Fabrik**
Rochlitzer Straße 17 – 19

Die ehemalige Färberei Haase beinhaltet ein ganzes Stück Chemnitzer Industriegeschichte. Sie befindet sich hinter dem Stadtbad – schräg gegenüber der Janssen-Fabrik. Heute, nach der aufwendigen Sanierung, beherbergt das Fabrikgebäude den Unternehmenssitz eines Fotodienstleisters.

**Strumpfwirkerei William Janssen**
Schloßstraße 12

Am Ufer der Chemnitz und in der Nähe des Schlossteichs gelegen, erstrahlt die ehemalige Strumpfwirkerei von 1894 inzwischen im neuen Glanz.

schönherr.fabrik



Maschinenfabrik Richard Hartmann,
Ansicht um 1855

Typenschild einer Lokomotive von 1910

Die Hauptfassade des fünfgeschossigen Fabrikgebäudes wurde dekorativ mit Verblendklinker akzentuiert. Im Dach- und Giebelbereich integrierte man moderne Elemente aus Glas und Stahlbeton. Heute befinden sich hier Geschäfte, Büroräume und exklusive Loft-Wohnungen, ebenso das Restaurant „Janssen", auf dessen Terrasse es sich wunderbar entspannen lässt.

4

**Verwaltungsgebäude ehem. Hartmannwerke**
Hartmannstraße 24

Das 1897 errichtete Verwaltungsgebäude beherbergt heute das Polizeipräsidium. Fährt man jedoch an diesem Gebäude vorbei, kann man den Stolz und die Mächtigkeit der sächsischen Maschinenfabrik – ein Unternehmen von Weltrang – erahnen.

5

**Umspannwerk, Jugendherberge „eins"**
Getreidemarkt 1
chemnitz-city.jugendherberge.de

Das Gebäude, ein historisches Umformerwerk, ist ein bemerkenswertes Zeugnis hiesiger Industriearchitektur: Mit einem beweglichen Kranbauteil, einer sogenannten Laufkatze, und „importierter" Schwungradhälfte spürt man hautnah die Atmosphäre dieser Epoche. Das von Wagner-Poltrock rationalistisch gestaltete Umspannwerk am Getreidemarkt aus dem Jahre 1929 zeigt die Hinwendung zur Maschinen-Metaphorik.

6

**Kunstsammlungen am Theaterplatz**
Theaterplatz 1
kunstsammlungen-chemnitz.de

Die Kunstsammlungen Chemnitz befinden sich in dem von Richard Möbius entworfenen, 1909 eröffneten König-Albert-Museum am Theaterplatz und beherbergen mittlerweile über 70.000 Exponate. Das 1993 sanierte Museumsgebäude wird bautechnisch und ästhetisch heutigen Höchstforderungen zeitgemäßer Kunstpräsentation gerecht.

7

**smac – Staatliches Museum für Archäologie Chemnitz**
Stefan-Heym-Platz 1, smac.sachsen.de

Der berühmte halbrunde Kaufhaus-Bau in der Brückenstraße in Chemnitz – ein Werk des bedeutenden Architekten Erich Mendelsohn, entworfen 1927 und drei Jahre später, 1930 eröffnet – ist heute das Staatliche Museum für Archäologie Chemnitz.
Am 16. Mai 2014 wurde das Staatliche Museum für Archäologie Chemnitz offiziell eröffnet. Sachsen erhält mit dem Museum eine dauerhafte Präsentation seiner archäologischen Landesschätze. Über 6.000 Exponate beleuchten auf drei Etagen die Menschheitsgeschichte von der Altsteinzeit bis ins frühe Industriezeitalter.

8

**Gewerbepark Wirkbau**
Annaberger Straße 73

Der Grundstein für den Industriekomplex des ehemals größten Werkes für Textilmaschinen in Deutschland wurde bereits im Jahre 1883 gelegt. Nach zahlreichen Erweiterungen und Umbauten in der mehr als 120-jährigen Geschichte beheimatet das Gelände heute den Gewerbepark Wirkbau Chemnitz.
Das unter Denkmalschutz stehende Areal, dessen Name sich von dem hier im Jahre 1949 wieder etablierten Wirkmaschinenbau ableitet, wurde seit 1996 für über 14 Millionen Euro umfassend saniert und modernisiert.

9

**Weberei Goeritz**
Beckerstraße 11
bueroland-online.de, vivamamajoes.de

Die Möbelstoffweberei der Brüder Goeritz wurde 1869 gegründet. 1884 zogen sie damit von der Leipziger Straße zur Beckerstraße um. 250 mechanische Webstühle arbeiteten in der Firma. Der Gebäudeteil direkt am Chemnitzfluss entstand 1904.

10

**Fahrzeugmuseum, Stern-Garagenhof**
Zwickauer Straße 77
fahrzeugmuseum-chemnitz.de

In den „Stern-Garagen", einer der ältesten erhaltenen deutschen Hochgaragen in Deutschland, bietet sich der passende historische Rahmen für rund 200 Exponate von mehr als 40 Herstellern aus sächsischen Fahrzeugschmieden – von Horch bis Wanderer, von Auto-Union bis MZ. Fahrräder und Rollstühle, Rennwagen und Feuerwehrautos, was auch immer in sächsischen Landen erfunden und produziert wurde, hier findet es sich.

11

**Sächsisches Industriemuseum**
Zwickauer Straße 119
saechsisches-industriemuseum.de

„Industrie im Wandel erleben" heißt es in der 1907 erbauten, einst modernsten Gießerei der Hermann & Alfred Escher AG – heute Sächsisches Industriemuseum Chemnitz. In einer im Juni 2015 neu eröffneten Ausstellung wurden rund 220 Jahre Industriegeschichte in Szene gesetzt. Die neu konzipierte Ausstellung zeigt aber auch aktuelle wissenschaftlich-technische Projekte und neue Ideen sächsischer Firmen aus den verschiedensten Branchen. Beeindruckendes Beispiel dafür ist der gedruckte Lautsprecher. Entlang eines silbernen Bandes, auf dem wie auf einem Laufsteg die wichtigsten Exponate der sächsischen Industrie präsentiert werden, durchwandert der Besucher die Hallen der ehemaligen Gießerei.

12

**Villa Esche**
Parkstraße 58
villaesche.de

Die Villa Esche, einer der Höhepunkte entlang der Europäischen Henry van de Velde-Route, gilt als Baudenkmal von europäischem Rang. Eindrucksvoll dokumentiert sie den Übergang vom Jugendstil zur Moderne in der Architektur. Der belgische Gestalter Henry van de Velde gilt heute als einer der wichtigsten Wegbereiter der Moderne in Europa. Seine sogenannten „Entwürfe für das Leben" verfolgten die Idee eines Gesamtkunstwerkes, das eine Einheit von Funktionalität und künstlerischem Anspruch schafft.

13

**Sächsisches Eisenbahnmuseum e. V.**
An der Dresdner Bahnlinie 130c
sem-chemnitz.de

Weil um die Jahrhundertwende Waren aller Art aus Chemnitz zu Märkten aller Länder transportiert werden mussten, gedieh auch das Eisenbahnnetz. Der damals größte Rangierbahnhof im Deutschen Reich wurde 1902 in Chemnitz-Hilbersdorf eröffnet. Die Gleise und zwei Rund-Heizhäuser, die Werkstätten und Wasserkräne, zwei riesige Drehscheiben und Fahrzeug-Veteranen aus allen Generationen bilden in Europas größtem erhaltenen Dampflok-Bahnbetriebswerk, dem heutigen Sächsischen Eisenbahnmuseum, ein Ensemble gelebter Geschichte, das nicht nur Freunde der Eisenbahnromantik begeistert.

INFO

**Tourist Information Chemnitz**
Markt 1, 09111 Chemnitz
Telefon: 0371 690-680
chemnitz-tourismus.de

## RICHARD HARTMANN
(1809–1878)

*war ein deutscher Maschinenfabrikant und Eisenbahnpionier. Seine Sächsische Maschinenfabrik in Chemnitz war in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und den ersten beiden Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts eines der bedeutendsten Maschinenbauunternehmen in Sachsen.*
*Das Jahr 1848 war ein Meilenstein im Leben von Richard Hartmann und seinem Unternehmen. Zusammen mit Theodor Steinmetz gelang der Firma die Herstellung ihrer ersten Dampflokomotive.*

In den Anfangsjahren als Chemnitz noch keine Eisenbahnanbindung besaß, wurden die schweren Lokomotiven wieder in ihre Einzelteile zerlegt und mittels Pferdetransporten auf der Straße nach Leipzig gebracht. Später, nach Einweihung des Chemnitzer Hauptbahnhofes, wurden die Lokomotiven über die Theaterstraße Richtung Bahnhof transportiert.

# IN CHEMNITZ WIRD INDUSTRIE ZUM KULTURELLEN HOCHGENUSS!

TIPP!

**Erleben Sie Vergangenheit und Moderne, Aufbruch und Umbruch. Erleben Sie die Tage der Industriekultur in Chemnitz!**

**Am 22. Februar 2017 jährt sich der Geburtstag von Louis Ferdinand Schönherr zum 200. Mal.** Zusammen mit seinem Bruder gilt er als Erfinder des mechanischen Tuchwebstuhls in Sachsen und machte damit Sachsen für die Tuch- und Wollwarenbranche unabhängig von englischen Importen. Er erhielt für seine Maschinen höchste Ehrungen auf internationalen Ausstellungen, noch um 1880 galten seine Webstühle als die besten in der Branche. Das Unternehmen war weltweit geachtet und eines der größten Unternehmen seiner Art in der Region. Es hat damit viel zum guten Ruf von Chemnitz als Maschinenbaustandort beigetragen.
Heute gilt der Standort schönherr.fabrik nicht nur als ältester Industriestandort der Stadt, sondern auch als eines der schönsten Revitalisierungsobjekte in Chemnitz und Umgebung.

Die Stadt Chemnitz wird 2017 nicht nur die Tage der Industriekultur, sondern auch den Geburtstag von Schönherr mit zahlreichen Veranstaltungen das ganze Jahr über gebührend feiern.

Industrie zwischen gestern, heute und morgen – vereint mit Kunst und Kultur in industriellem Ambiente: Die **Tage der Industriekultur** lassen jedes Jahr das **zweite Wochenende im September** zum Erlebnis werden! Nicht nur der Blick zurück in die bewegte Vergangenheit und das Erblühen der Stadt zur Zeit der industriellen Revolution, auch der besondere Drang zu Innovation und Fortschritt machen die Tage der Industriekultur unverwechselbar.

**industriekultur-chemnitz.de**